

II-3575 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/12-Parl/78

Wien, am 23. März 1978

An die
PARLAMENTS DIREKTIONParlament
1017 Wien

1652 IAB

1978 -04- 18

zu 1711/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1711/J-NR/78, betreffend räumliche Verhältnisse am Bundesgymnasium Dornbirn die die Abgeordneten MELTER und Genossen am 2. März 1978 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 bis 3:

Bereits in der Anfragebeantwortung vom 29. November 1977 wurde darauf hingewiesen, daß aufgrund der dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst vorliegenden fortgeschriebenen Bevölkerungsstatistik die in Frage kommende Schulbevölkerung der 10 - 14jährigen bis 1980 geringfügig abnimmt, um im Bereich der 14 - 19jährigen geringfügig noch anzusteigen. Insgesamt bleibt der Stand der Schulbevölkerung bis 1980 voraussichtlich unverändert, um in weiterer Folge zu sinken. Der letzte dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst vorliegende Ausdruck einer Bevölkerungsstatistik ergibt hiebei für das Bundesland Vorarlberg folgendes konkretes Bild:

1. 10 - 14jährige Bevölkerung:

1976 - 1980 : Abnahme um 3,2 %

1980 - 1985 : Abnahme um 9,4 %

1985 - 1990 : Abnahme um 11,5 %

Das heißt von 1976 bis 1990 nimmt die 10 - 14jährige Bevölkerung um 22,4 % ab, um nach 1990 wiederum anzusteigen.

2. 14 - 19jährige Bevölkerung:

1976 - 1980 : Zunahme um 12,2 %

1980 - 1985 : Abnahme um 4,2 %

1985 - 1990 : Abnahme um 9,9 %

Das heißt von 1976 bis 1990 nimmt die 14 - 19jährige Be-

- 2 -

völkerung insgesamt gesehen um 3,2 % ab. Auch nach 1990 nimmt die 14 - 19jährige Bevölkerung noch weiter ab,

Es ist nun sicher richtig, daß die Schülerzahlentwicklung anders als die Entwicklung der Schulbevölkerung verlaufen kann, wie etwa wenn ein größerer Anteil der 10 - 14jährigen eine AHS-Unterstufe gegenüber einer Hauptschule besucht oder wenn ein größerer Prozentsatz der 14 - 19jährigen Bevölkerung weiterführende Schulen besucht.

Eine derartige Entwicklung kann aber nicht aus der Betrachtung eines einzigen Jahres abgelesen werden, sondern sicherlich nur über einen längeren Zeitraum. Bei Betrachtung eines nur einjährigen Zeitraumes und einer einzigen Schule kann eine derartige Entwicklung sicher nicht abgeschätzt werden. So ergibt etwa die Statistik, daß die Schülerzahlen an AHS-Langformen in Vorarlberg von 1976/77 auf 1977/78 um 1,3 % abgenommen haben und jene an den Oberstufen-Realgymnasien um 7,9 % zugenommen haben. Diese Entwicklung stimmt mit der obig dargestellten Bevölkerungsentwicklung noch durchaus überein; sicherlich bildet hierin das Bundesgymnasium Dornbirn insofern eine Ausnahme, als an dieser Schule von 1976/77 auf 1977/78 eine Schülerzunahme zu verzeichnen war, während am Bundesrealgymnasium Dornbirn, das heißt am gleichen Standort, eine Schülerabnahme verzeichnet werden kann.

Wie schon in der Anfragebeantwortung vom 29. November 1977 ausgeführt, wird daher die Schülerzahlentwicklung am Bundesgymnasium Dornbirn wie auch an vielen anderen Schulen weiterhin, allerdings über einen längeren aussagekräftigeren Zeitraum, zu beobachten sein, um im Falle einer der Bevölkerungsentwicklung entgegengesetzten Entwicklung der Schülerzahlen geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

Das derzeit laufende Schulausbauprogramm im Bundesland Vorarlberg nimmt jedenfalls auf die obgenannte Bevölkerungsentwicklung ganz besonders Rücksicht, wird doch im Hinblick auf den noch zu er-

- 3 -

wartenden Anstieg der 14 - 19jährigen Bevölkerung gerade das berufsbildende Schulwesen kapazitätsmäßig besonders ausgebaut, wie der nunmehr fertiggestellte Neubau der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Rankweil und der Zubau zur Unterbringung einer Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Rankweil, das kurz vor Vollendung stehende Schulzentrum in Bludenz und der kürzlich fertiggestellte Schulneubau der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in Lustenau zeigen. Auch der Schulneubau des Bundesgymnasiums Bregenz wird eine erhebliche Kapazitätserweiterung mit sich bringen, sodaß angenommen werden kann, daß mit Bezugsfertigstellung dieses Schulneubaues eine unmittelbare Entlastung des Bundesgymnasiums Dornbirn möglich wird.

Bezüglich der angemieteten Klassen im Messetrakt für das Bundesgymnasium Dornbirn dürfte insoferne eine Fehlinformation vorliegen, da ein neuer Mietvertrag für diese Klassen bereits vom Vermieter unterfertigt und der Landesschulrat für Vorarlberg zur Gegenfertigung im Namen der Republik Österreich beauftragt wurde. Hiebei ist ein Kündigungsverzicht bis 31. Dezember 1982 vereinbart und daher nach den geltenden Mietengesetzen auch nach diesem Zeitpunkt eine Kündigung seitens des Vermieters bei Bedarf des Bundes nicht möglich.

Bezüglich des vorgeworfenen mangelhaften Informationsstandes betreffend die Raumprobleme am Bundesgymnasium Dornbirn wird mitgeteilt, daß derzeit eine Raumbestandserhebung läuft, die allerdings bis dato von der Direktion des Bundesgymnasiums Dornbirn noch nicht vorgelegt wurde. Nach Auswertung dieser aktuellen Information wird das Bundesministerium für Unterricht und Kunst mit dem Landesschulrat für Vorarlberg über allfällig notwendige und kurzfristig mögliche Maßnahmen über alle raummäßig prekären Situationen Beratungen aufnehmen bzw. diese bei den laufend stattfindenden Beratungen mit berücksichtigen.

